

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum 15 Pfg., die Reklamezeile 45 Pfg. Für teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei gerichtl. Eintreib. od. Konturken hinfällig wird. Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand: Nagold. Erscheint wöchentl. 8 mal. / Bezugspreis: Monatl. 1,50 M., die Einzelnummer kostet 10 Pfg. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung. Postfach-Konto Stuttgart 5780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11

Nummer 22

Altensteig, Samstag den 26. Januar 1929

IX. Jahrgang

Zur Lage

In diese harten Winterstage fallen gar manche Schatten der Zukunft, sowohl auf außenpolitischen wie innenpolitischen Gebieten. Und wie der Winter in diesem Jahre lang andauert und sich über Erwarten hartnäckig gestaltet, so scheint auch die deutsche Zukunft noch auf lange Zeit von dem schweren Drucke belastet zu sein, der von dem Versailles Diktat ausgeht. Aber auch in den politischen Verhältnissen innerhalb Deutschlands tobt der jahrtausende alte Kampf der deutschen Zwietracht und Uneinigkeit.

Der Reichstag hat in Berlin nun seine Arbeiten aufgenommen, und was er bis zum Frühjahr zu leisten hat, bedarf angestrengtester Aufmerksamkeit des ganzen Volkes, denn in den kommenden Monaten werden wirkliche Schicksalsentscheidungen für das deutsche Volk getroffen. Zwei Fragen sind es vorweg, die die Politik des Tages beherrschen: Die Bildung der Großen Koalition im Reiche als einer tragfähigen Regierung, die für die außenpolitischen Entscheidungen unumgänglich notwendig erscheint, und sodann die Ordnung der Reichsfinanzen, die infolge des Fehlbetrages im Haushalt für 1929 gefährdet erscheint. Beide Probleme stehen in einer gewissen Wechselbeziehung. Es ist geradezu ein wenig erhebendes Schauspiel, wie zimperlich sich die maßgebenden Leute in Berlin daran wagen, durch erste Fühlungsnahme den Boden für die Große Koalition vorzubereiten. In den sieben Monaten des Bestehens der neuen Regierung haben sich eben die Schwierigkeiten, die zwischen den Parteien nicht aus der Welt zu schaffen sind, nicht gemildert. Da war die Haltung der sozialdemokratischen Partei gegen ihre Minister in Sachen der ersten Bau-rate für den Panzerkreuzer, da war der westdeutsche Lohnkonflikt in der Eisenindustrie, in dem die Mehrheit des Kabinetts mit den Gewerkschaften ging gegen die Unternehmer. Nun hat aber das Reichsarbeitsgericht deren Standpunkt als berechtigt anerkannt. Wenn es sich dabei auch nur um juristische Auslegungen und rechtliche Gesichtspunkte handelte, weil die praktische Seite durch den Schiedspruch Severings bereinigt ist, ein Stachel blieb doch zurück, es sind Fragen der Vertragstreue im Wirtschaftsleben und solche über das Schlichtungswesen aufgeworfen, die noch einmal gelöst werden müssen. Und nun kommt als drittes Hemmnis für die Umbildung der Regierung hinzu, daß die Deckung des 500-Millionen-Fehlbetrages im Reichshaushalt die Gegenläufe zwischen den in der Regierung vertretenen Parteien aufweist. Die Vorschläge des Reichsfinanzministers fanden schon nicht die einstimmige Billigung des Reichskabinetts. Die Banerische Volkspartei hat die Biersteuer für untragbar erklärt, nicht aus Gründen der bayerischen Elfenstaarkraft, sondern weil sie die breiten Massen belastet. Aber auch bei anderen Parteien regen sich immer mehr Widerstände gegen die neuen Steuerpläne. Die Spitzenvertretung der deutschen Wirtschaft hat einen ersten Warnruf an Protest ertönen lassen. Die Demokraten haben nunmehr offen ihre Abneigung gegen die neuen Steuererhöhungen bekundet und die Rechtsparteien sind zum mindesten Gegner der Besteuerung des Gattenerbes. Schwierigkeiten türmen sich um die Regierung auf. Nicht unbedeutend sind auch noch die Streitpunkte um die Belegung der Ministerposten, denn das Zentrum erhebt den Anspruch auf drei Ministerposten. Die Sozialdemokratie hat fünf, sie will oder keinen abtreten. Ein besonderes Hindernis bildet noch Preußen, das eine entsprechende Umbildung seiner Landesregierung zwar längst versprochen, bisher aber nicht erfüllt hat und allem nach auch nicht gesonnen ist, die Deutsche Volkspartei in die Regierung einzubeziehen. Von den Konflikten ums Reich, zwischen Reich und Ländern, um die Belegung der Verwaltungsratsstellen bei der Reichsbahn, um die Schaffung eines Finanzausgleichs usw. soll dabei noch gar nicht gesprochen werden. Die Aufgaben, die Verwaltungreform und Sparpolitik stellen, genügen allein, um die Harmonie in einer Koalition zu tören. Nun, da gar keine Regierungscoalition besteht, wird die Koalitionsnotwendigkeit vollends zum Versuchsspiel. Alle Vorzeichen deuten deshalb auf Krise.

Am 9. Februar sollen in der französischen Bank in Paris die Sachverständigen in der Reparationsfrage zusammen-treten. Die Zustimmung der Amerikaner liegt nun vor, und man nimmt an, daß man Owen Young als Vorsitzenden bestellt, zunächst den Arbeitsplan festlegt und dann erst den Tagungsort bestimmt. Die Aussichten für diese Konferenz werden nochmals zur Erörterung gestellt werden müssen. Auf große Erleichterungen darf das deutsche Volk sich jedoch keine Hoffnungen machen, obwohl vielleicht die wirtschaftlichen Gesichtspunkte, die doch bei „unabhängigen“ Sach-wortführern ausschlaggebend sein müßten, einige politische Veränderungen in der Gesamtlage nach sich ziehen können.

Sehr ernst ist es um die Ostfragen in Europa bestellt. Polen betreibt eine Politik, die immer schärfer darauf ausgeht, das deutsche Element in den Grenzgebieten zu verdrängen. Westpreußen und Posen, die ehemals fast rein deutschen Provinzen sind seit dem Gewaltspruch von Versailles fast ganz polonisiert worden, und der polnische Ansturm gegen den deutschen Osten, gegen Ostpreußen, geht weiter.

In der französischen Kammer begann eine große Aussprache zur elsässischen Frage. Wohl sind die elsässischen Abgeordneten für ihre Muttersprache eingetreten, aber die Heimatbewegung der sog. Autonomisten wurde schon in der ersten Sitzung durch eine Erklärung Poincarés so stark abgeschüttelt, so daß der französische Ministerpräsident wieder alle Parteien hinter sich hatte. In der Fortsetzung der Aussprache in den nächsten Tagen sind wohl keine neuen Gesichtspunkte zu erwarten, so daß es Poincaré frei bleibt, das diktatorische Regime in Elsass-Lothringen zu verschärfen oder abzuändern.

Enorme Steuer- und Zollstrafen

Die Geldstrafen, welche im Jahre 1927 wegen Zuwiderhandlungen gegen die Steuer- und Zollvorschriften festgesetzt wurden, sind aufsehenerregend. In 63 006 Fällen mündete Bestrafung erfolgte. Die schwersten Geldstrafen erreichten eine Höhe von 24,1 Millionen. In 9574 Fällen wurden 16,7 Millionen der Geldstrafen erlassen. Das Aufkommen der Geldstrafen nach Landesfinanzamtsbezirken zeigt die folgende Zusammenstellung, die in den vom Gewerkschaftsbund der Angestellten herausgegebenen „Materialblättern für Wirtschafts- und Sozialpolitik“ erschienen ist:

Bezirk	Fälle	Geldstr. l. Mill.
Brandenburg	1890	0,94
München	2789	1,19
Leipzig	2354	1,3
Dresden	3600	1,4
Kassel	1252	1,5
Stuttgart	3314	1,57
Münster	4253	3
Berlin	2911	3,88
Düsseldorf	3009	4,46
Schleswig-Holstein	950	5,1
Karlsruhe	4267	5,69
Würzburg	1049	9,69
Magdeburg	2283	9,78
Köln	16886	9,9
Unter-Elbe	2513	11,97
Darmstadt	658	160,6

In allen anderen Landesfinanzamtsbezirken betrug das Aufkommen aus den Geldstrafen weniger als eine Million. Die wenigsten Straffälle weist das Landesfinanzamt Oldenburg mit 256, die meisten Straffälle dagegen das Landesfinanzamt Köln mit 10896 auf. Am niedrigsten war das Aufkommen an Geldstrafen beim Landesfinanzamt Oldenburg mit 85 194 M. und am höchsten beim Landesfinanzamt Darmstadt mit 160 648 718 M.

Für fast eine Million Wertzeichen geraubt

Berlin, 26. Jan. Donnerstag nachmittag gegen 1 Uhr wurde im zweiten Stock des Postamtes W. 8 in der Französischen Straße in einem großen Raume, in dem die von der Druckerei gelieferten Postwertzeichen aufbewahrt werden, eingebrochen und eine große Menge von 5 und 8 Pfennig-Marken entwendet. Eine Bestandsaufnahme, die bis in die späten Nachstunden dauerte, ergab, daß Postwertzeichen im Werte von 830 000 Mark fehlten. Der Wächter, der den Raum kontrollierte, fand mehrere Schränke aufgeschloßen oder erbrochen vor. Der Geldschrank stand offen und Briefmarken lagen auf dem Fußboden. In dem Geldschrank selbst hatten die Diebe nichts gefunden. Sofort nach Entdeckung des Einbruches wurden alle Ausgänge des Gebäudes mit Beamten besetzt. Auch alle Räume und Dächer des Postamtes und der Nachbarhäuser wurden abgesehen, jedoch ohne Erfolge. Im einzelnen wurden gestohlen für 45 200 Mark Briefmarken, für 277 000 Mark Invaldenmarken, für 472 000 Mark Anstellungsverdienstmarken und für 36 000 Mark Einkommensteuermarken. Die Oberpostdirektion hat auf die Ergreifung der Täter eine Belohnung von 5000 Mark und für die Wiederbeschaffung der gestohlenen Wertzeichen eine Belohnung von 10 Prozent des wieder beschafften Betrages ausgesetzt. Der Einbruch ist aller Wahrscheinlichkeit nach von gewerbemäßigen Verbrechern von langer Hand vorbereitet worden, die sich möglicherweise Postuniform aneignet hatten, um sich in dem Gebäude leichter bewegen zu können.

Der Einbruch im Postamt W 8

Berlin, 26. Januar. Der dreifache Einbruch ins Postamt W 8 in der Französischen Straße beschichtigte gestern den ganzen Tag hindurch die Kriminalpolizei und die Krimi-

nalienstelle der Post. Zahlreiche Personen wurden im Laufe des gestrigen Tages von der Polizei vernommen. Der Wert der gestohlenen Postwertzeichen soll, laut „Tageblatt“, noch bedeutend höher als bisher angegeben sein. Er dürfte annähernd 1 Million Mark betragen. Die Polizei hat dann noch gegen Abend an mehreren Stellen in der Stadt Durchsuchungen vorgenommen, die aber ohne Erfolg waren.

Deutscher Reichstag

Das Steuervereinfachungsgesetz

Berlin, 25. Januar.

Der Eintritt in die Tagesordnung protestiert Abg. Torgler (Kom.) dagegen, daß vom Reichstagspräsidenten aus Anlaß des gestrigen Erwerbslosendemonstration auf der Tribüne der kommunistischen Fraktion die Tribünenarten entzogen worden sind.

Präsident Ebe erklärt, er sei zu dieser Maßnahme genötigt gewesen, weil die gestrige Demonstrationssolenne, die mit Reden von der kommunistischen Fraktion ausgestattet war, der Räumungsanordnung Widerstand entgegengezeigt und die Reichstagsbeamten mit Schimpfworten und tätlichen Bedrohungen empfangen haben. Gegen diejenigen kommunistischen Abgeordneten, die sich an der Beschimpfung beteiligten, werde die Genehmigung zur Strafverfolgung beantragt werden. Unter dem Värm der Kommunisten und dem Befehl der Mehrheit erklärt der Präsident, daß er daran festhalte.

Auf der Tagesordnung steht die erste Beratung des Steuervereinfachungsgesetzes. In diesem Einführungsgegesetz sind zusammengefaßt das Grundsteuertragengesetz, das Gewerbesteuertragengesetz, das Gebäudeverschuldungsgesetz, das Steueranpassungsgesetz und das Gesetz über den Uebertritt von Beamten in den Reichsdienst aus Anlaß der Steuervereinfachung. Diese fünf zusammengefaßten Gesetze dienen dem gemeinsamen Zweck der Vereinfachung und Bereinfachung der Steuern selbst und ihrer Verwaltung. Das Steuervereinfachungsgesetz regelt lediglich das Inkrafttreten der vorbenannten fünf Gesetze. Die Grundsteuer, die Gewerbesteuer und die Gebäudeverschuldungssteuer sollen nach den neuen Gesetzen für die Zeit vom 1. April 1930 ab veranlagt und erhoben werden. Die Einkommensteuer, die Körperschaftsteuer und die Umsatzsteuer sollen zum erstenmal für die im Kalenderjahr 1929 endenden Steuerabschnitte, die Vermögenssteuer für die Zeit vom 1. Januar 1930 ab nach den Vorschriften des Steueranpassungsgesetzes veranlagt werden. Die Festsetzung von Einheitswerten nach dem Stande vom 1. Januar 1930 auf Grund der Vorschriften des Steueranpassungsgesetzes erfolgen. Die Erbschaftsteuer soll für die Steuerstände, in denen die Steuerpflicht nach dem 31. Dezember 1929 entsteht, nach den Vorschriften des Steueranpassungsgesetzes veranlagt werden. Die Regierung bezeichnet in Uebereinstimmung mit der Mehrheit des Reichsrates das Gebäudeverschuldungsgesetz und das Gesetz über den Uebertritt von Beamten in den Reichsdienst als verfassungswidrig. Das Gebäudeverschuldungsgesetz ist vom Reichsrat aus dem Steuervereinfachungsgesetz gestrichen worden. Die Regierung hält aber daran fest, so daß in diesem Falle dem Reichstag eine Doppelvorlage zugegangen ist.

Reichsfinanzminister Dr. Hilferding begründet die Vorlage. Er weist weiter darauf hin, daß schon 1927 angekündigt worden sei, daß die Regierung ein Rahmengesetz zur Regelung der Realsteuern vorlegen werde. Der Gesetzentwurf über die Vereinfachung des Steuerrechts sei am 15. Juli 1927 dem Reichstag vorgelegt und nach gründlicher Beratung in den Ausschüssen vom Reichstag endgültig verabschiedet worden. Das Gesetz werde die Steuern nicht nur vereinfachen, sondern auch übersichtlicher und leichter kontrollierbar machen. Dadurch werde manches falsche Urteil im In- und Auslande über die Finanzwirtschaft der deutschen Kommunen richtiggestellt werden. Der von der Wirtschaft geforderte Abbau der Realsteuern werde erst möglich sein nach einer Vereinfachung und Angleichung der Steuerrechte, wie dies der vorliegende Gesetzentwurf beabsichtigt. Das große Problem des Lastenausgleichs zwischen den einzelnen Ländern bedürfe zu seiner Lösung gleichfalls einer vorhergehenden Vereinfachung der Steuerrechte.

Abg. Kell (Soz.) weist darauf hin, daß die Vorbereitung dieses Gesetzes von einer Rechtsregierung ausgegangen sei. Das sei bedeutsam angesichts der Kritik, die jetzt an der Vorlage von derselben Banerischen Volkspartei geübt werde, die damals an der Regierung beteiligt war. Die Steuervereinfachung sei eine politische, wirtschaftliche und nationale Notwendigkeit. Den einseitigen Abbau der Realsteuern lehne die Sozialdemokratie ab. Die Einführung eines Zuschlags der Länder und Gemeinden auf die Einkommensteuer werde von den Sozialdemokraten abgelehnt. Die Gestaltung der Realsteuern müsse der Leistungsfähigkeit der Steuerzahler angepaßt werden. Bei der Einkommensteuerveranlagung werde noch immer der Großgrundbesitz geschont, besonders in Ostpreußen.

Abg. Dr. Rabenmacher (Dnt.) bezeichnet den jetzigen Zustand der Steuerverwaltung als unerträglich. Ein wirtschaftlicher Betrieb werde gehemmt, wenn 168mal im Jahre Steuern zu zahlen seien, wie es jetzt tatsächlich vorkomme. Die gute Steuerverwaltung der Länder sei durch die überstürzte Steuerreform Erdbergers gestört worden. Die großen Finanzamtsbauten würden im Westen und Süden als Zwingsburgen des Reiches betrachtet. Das jetzige System tranke daran, daß der eine die Steuern des



willigt, die der andere bezahlt. Die Deutschnationalen erstreben unter Wahrung der notwendigen finanziellen Selbstständigkeit und Eigenart der Länder und Gemeinden eine Steuervereinfachung mit dem Ziel der Steuerentlastung. Der vorliegende Gesetzentwurf wird dieses Ziel schwerlich erreichen, denn er selbst ist sehr wenig klar und übersichtlich. Die Deutschnationalen können dieser Vorlage nicht zustimmen, denn sie bringt keine Vereinfachung, vor allem aber keine Steuerentlastung. Die Tendenz geht vielmehr dahin, die Realsteuern für den gewerblichen und landwirtschaftlichen Grundbesitz noch zu erhöhen, obwohl die Landwirtschaft vor dem Zusammenbruch steht. Die Haussteuer, die nach der Vorlage erhalten bleibt, ist eine Entlastung, ein Haub gegenüber dem Hausbesitz und der Mieterschaft.

Hg. Reder (Nat.Soz.) erkennt an, daß die Vorlage sehr steuertechisch betrachtet einen Fortschritt gegenüber dem bisherigen System bedeutet. Die schärfste Ablehnung verdient die Haussteuer.

Die Weiterberatung wird auf Dienstag, den 29. Januar, 3 Uhr verlegt. Auf der Tagesordnung steht weiter die zweite und dritte Beratung des Wirtschaftsbeamtengesetzes.

Durchführung des landwirtschaftlichen Reizprogramms

Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft, Dietrich gab im Reichstagsausschuß einen Überblick über die Verwendung des 20-Millionen-Fonds. Es handelt sich hier hauptsächlich um folgende Gebiete: 1. Milch- und Kollereierprodukte, 2. Obst- und Gemüsebau, 3. Geflügelzucht und Eierverwertung, 4. Förderung des Kartoffelabfahes, 5. Förderung des Abfahes von Schlachttier und Fleisch. Ueber die 10,5 Millionen, die für die Förderung des Abfahes für Milch- und Kollereiererzeugnisse zur Verfügung standen, ist im großen und ganzen bereits verfügt. Zunächst wurde in fünf großen Wirtschaftsgebieten der Versuch zur Zentralisierung des Abfahes gemacht und zwar a) in Nord- und Ostdeutschland, Hauptertragsgebiet ist hier Berlin, b) in Schleswig-Holstein mit dem Hauptertragsgebiet Hamburg-Altona, c) in Westfalen, Rheinland, Oldenburg und Ostfriesland (Hauptertragsgebiet: Rheinisch-westfälisches Industriegebiet), d) bayerisches und württembergisches Allgäu (Walden, Hefen, Pfalz und südwestliches Preußen). Der Versuch zu festen Zentralabfaherorganisationen zu gelangen, verspricht Erfolg.

Die in den Richtlinien auf dem Gebiet von Obst und Gemüse ausgeworfenen Mittel in Höhe von 8 Millionen Mark sind bereits zum größten Teil nutzbar gemacht worden. Gefördert wurde vor allem die Errichtung von Sammel-, Sortierungs- und Verpackungsmitteln sowie von Verteilungsmitteln mit den dazu erforderlichen Lagerräumen, Maschinen und Geräten, sowie der Bau von Kühlräumen. An der Deutschen Gartenbau-Kredit-G. G. hat sich das Reich mit einem Betrage von 500 000 Mark beteiligt.

Für die Förderung der Geflügelzucht und des Abfahes ihrer Erzeugnisse waren Mittel in Höhe von 1 Millionen RM. ausgeworfen. Davon waren 500 000 RM. als Beihilfen und 500 000 RM. zur Zinsverbilligung bestimmt. Der gesamte Vahnerbestand hat sich 1928 von 71 Millionen auf 75,5 Millionen Stück erhöht. Weiter ist auch die Eiererzeugung weiter gefördert. — Für die Förderung des Eierabfahes waren 3 Millionen ausgeworfen. Die Auszahlung dieser Mittel geht verhältnismäßig langsam vor sich, weil die Organisation des Eierabfahes zum großen Teil erst von Grund auf geschaffen werden muß. Für die Kartoffelverwertung waren insgesamt 6 Millionen RM. abgeweiht. Hier mußte das Problem von der Seite des Abfahes angefaßt werden.

Neues vom Tage

Die Besprechung des Reichstagskanzler mit den demokratischen Führern

Berlin, 25. Januar. Der Reichstagskanzler besprach heute nachmittag, wie das „Berliner Tageblatt“ meldet, mit den Führern der demokratischen Reichstagsfraktion, Dr. Haas und Justizminister Koch, die Frage der Erledigung des Etats im Reichstagsplenum und betonte bei dieser Gelegenheit die Notwendigkeit einer Erweiterung der gegenwärtigen Regierungsbasis, die nicht nur im Hinblick auf die innerpolitische Lage, sondern auch mit Rücksicht auf die Entscheidung wichtiger außenpolitischer Fragen, vor allem des Reparationsproblems, erforderlich sei. In der Aussprache kam zum Ausdruck, daß die Arbeit des interfraktionellen Ausschusses vertieft und intensiviert werden müsse. Mit einer Fortsetzung der Besprechungen des Reichstagskanzlers mit den Parteiführern wird man, dem gleichen Blatt zufolge, vor Beginn der nächsten Woche kaum rechnen dürfen.

Der Reichsrat genehmigt den Kelloggspakt

Berlin, 25. Jan. Der Reichsrat genehmigte am Donnerstag den Gesetzentwurf zu dem Vertrag über die Achtung des Krieges (Kelloggspakt).

Botschafter von Hüh bei Briand

Paris, 25. Jan. Botschafter von Hüh hatte eine Unterredung mit dem französischen Minister des Aeußern, Briand. Der Botschafter nahm dabei zunächst Gelegenheit, den Minister über seine Eindrücke von seinem kürzlichen mehrtägigen Aufenthalt in Berlin zu unterrichten. Im weiteren Verlauf des Gesprächs kam dann eine Reihe die deutsch-französischen Beziehungen betreffenden Fragen zur Erörterung.

Gelamiansperrung in den südschwarzwälderischen Webereien

Greiz, 25. Jan. Der Verband südschwarzwälderischer Webereien teilt mit, daß es infolge des weiteren Fortganges des Streiks bei dem Beschluß bleibt, zum Schutze der beschrifteten Mitglieder des Verbandes am 25. Januar sämtliche Betriebe zu schließen.

Finanzkonferenz der Länder

Berlin, 25. Jan. Beim Reichsfinanzminister Dr. Hilferding waren am Freitag im Reichstag die Vertreter der Länderregierungen versammelt, um die zwischen dem Reich und den einzelnen Ländern schwebenden vermögensrechtlichen Fragen zu erörtern. Die Verhandlungen wurden noch nicht zum Abschluß gebracht, sondern sollen in den nächsten Tagen fortgesetzt werden.

Stegerwald Vorsitzender der Zentrumsfraction des Reichstages

Berlin, 25. Jan. Die Zentrumsfraction des Reichstages wählte in ihrer heutigen Sitzung einstimmig durch Klammation den Abgeordneten Stegerwald zum Fraktionsvorsitzenden. Zu stellvertretenden Vorsitzenden wurden die Abgeordneten Perlitius und der Vizepräsident des Reichstages, Thomas Ester, gewählt. In seiner Ansprache an die Fraktion teilte Stegerwald mit, daß er sich in Zukunft nur noch politisch betätigen und den Vorsitz im Deutschen Gewerkschaftsbund demnächst niederlegen werde.

Aus Stadt und Land

Altenfeig, den 26. Januar 1929.

Amliches. Uebertragen wurde die Postmeisterstelle in Bad Liebenzell dem Postinspektor Bodzeßel in Spaichingen.

Forstwache. Mit Genehmigung des Finanzministeriums führt die der Forstdirektion unterstellte Leitung der Forstwache vom 1. Februar ds. Js. an die Amtsbezeichnung Leitung des Forstereidienstes.

Die Kälteste Winternacht, die seither wegen des Schneefalles nicht mehr benutzbar war, ist, wie uns mitgeteilt wird, nun wieder instandgesetzt und wieder befahrbar.

Frühjahrgesellenprüfungen 1929. Wie aus der Zeitschrift „Das Württ. Handwerk“ zu entnehmen ist, hat die Handwerkskammer Reutlingen die Frühjahrgesellenprüfungen 1929 ausgeglichen. Anmeldestermin ist der 15. Februar 1929.

Tierschutz, Naturschutz und Naturschutz. Die dem Thema war der geistige Vortrag im Gemeindefaß hier gewidmet. An Stelle des verstorbenen Studentrats Bach wurde Rektor Kiefner in Nagold die Rahmnehmung der Interessen des Württ. Tierschutzvereins im Bezirk Nagold übertragen. Er hielt deshalb gestern abend einen Vortrag, der leider nur schwach besucht war. Der Redner betonte die Notwendigkeit des Tierschutzes und eines Tierschutzvereins, der dafür sorgt, daß den gesetzlichen Vorschriften über den Tierschutz auch Beachtung geschenkt wird. Die Tiere seien, wie die Menschen, eine Schöpfung Gottes und sie zu schätzen sei Menschenpflicht. Er forderte zum Beitritt in den Tierschutzverein und zur Unterstützung seiner Bestrebungen auf. Er zeigte dann prächtige Lichtbilder mit eigenen Naturaufnahmen vor, die geeignet waren, die Naturfreunde zu wecken und die Notwendigkeit des Naturschutzes im Bild zu beweisen. Er wies besonders auch auf die Naturschönheiten unserer Umgebung hin und zeigte an Hand von Bildern, wie viel Schönes geboten ist, wenn man mit offenen Augen die Umgebung und Natur beachtet.

Ein Verwaltungsänderung nach Freudenstadt. Anlässlich des 18. Bundeslaufes des Schwab. Schneeschuhbundes, verbunden mit der Austragung der Meisterschaft von Schwaben, läßt die Eisenbahndirektion am morgigen Sonntag bei genügender Beteiligung (an welcher nicht zu zweifeln ist) einen Verwaltungsänderung Pforzheim-Freudenstadt laufen: Hinfahrt: Nagold ab 7.02 Uhr (Anschluß des 5 Uhr-Zuges von Altenfeig), Freudenstadt an 8.07 Uhr. Rückfahrt: Freudenstadt ab 20.05 Uhr, Nagold an 21.03 Uhr. Bei entsprechender Beteiligung wird der letzte Zug nach Altenfeig in Nagold bis zur Ankunft des Sonderzuges aus Freudenstadt zurückgehalten. Es gelten Sonntagsfahrkarten. Außerdem wäre auch zur Rückfahrt von Nagold mit Auto-Halle Gelegenheit geboten.

Dorfstellen, 25. Januar. (Der neue Stadtpfarrer.) Am Samstag, den 19. Januar, verließ nach über 23jäh. gegenreicher Wirksamkeit Herr Pfarrer Daxer die Gemeinde Dörzbach O. A. Ringelsau, um die ihm übertragenen Stadtpfarrstellen in Dornstetten zu übernehmen.

Freudenstadt, 25. Januar. Vom 23. bis 25. Januar tagte im Hotel „Kappen“ hier ein Verwaltungsausschuß der Deutschen Reichsbahngesellschaft unter dem Vorsitz des Reichsbahnoberrats Wähler der Reichsbahndirektion Berlin, an dem die Reichsbahndirektionen Altona, Breslau, Dresden, Elberfeld, Karlsruhe und Stuttgart und das Zentraltarifamt München beteiligt waren. Gegenstand der Beratungen bildete die Nachprüfung der Gütertarife für die Ausfuhr über die trodene Grenze.

Calw, 25. Jan. In der geistigen Gemeinderatsitzung wurden verschiedene Schulsachen behandelt. Derenang, Ortschulrat hatte unter Mitwirkung von Schulrat Knudler in Nagold Anträge auf Errichtung einer weiteren und Befegung einer ruhenden Schulleiste, die Befassung zweier Unterrichtsräume und die Einführung des 2. Schuljahrs an der Mädchenmittelschule gestellt. Die Befegung der seit 1924 ruhenden Schulleiste wurde ohne weiteres genehmigt, dagegen wurde die Errichtung einer weiteren Schulleiste zurückgestellt, bis weitere Unterlagen vom Rektorat gegeben werden, da die Begründung mit einer größeren Schülerzahl dem Gemeinderat nicht genügend erschien. Die Unterbringung der neuen Schulklassen begegnete ziemlich Schwierigkeiten, da gegenwärtig keine Räume zur Verfügung stehen. Es muß nun das seitherige Lehrerzimmer für eine neue Klasse eingerichtet werden. Das zweite Schuljahr wird im alten Kaffeehaus eingerichtet. Der Errichtung einer weiteren Klasse an der Mittelschule wurde in provisorischer Weise entsprochen, da im Laufe des Jahres durch die Regierung das Mittelschulwesen geregelt werden wird. — Das Schulgeld an den höheren Schulen, der Mädchenmittelschule und der Frauenarbeitschule wird nach den Sähen des Ministeriums neu geregelt. Bei den außerhalb des Bezirks wohnenden höheren Schülern wurde nicht ein voller Zuschlag mit 75 Prozent sondern nur ein solcher mit 33 Prozent angelegt. — Für die Gewerkschule wurde die Anschaffung einer vierten Schreibmaschine genehmigt. — Für die Instandhaltung des Rathauses hatten Prof. Richter in Stutt-

gart und Stadtbauamteiler Schötle Pläne ausgefertigt, deren Ausführung sehr teuer geworden wäre und starke bauliche Veränderungen notwendig gemacht hätte. Zu diesen hohen Ausgaben konnte sich der Gemeinderat aus Gründen der Sparsamkeit nicht entschließen. Es wurde deshalb beschlossen, die äußere Form des Rathauses in seiner jetzigen Gestalt zu belassen und nur eine Verlebung des Gebäudes vorzunehmen, sowie die vorhandenen Säulen auszubessern und das Dach umzubauen. Die Kosten hierfür werden auf 10 000 M. berechnet.

Stuttgart, 25. Jan. (Der erste weibliche Richter in Württemberg.) Das Württ. Justizministerium hat Dr. jur. Ilse Beißwanger zum stellvertretenden Amtsrichter beim Amtsgericht Stuttgart I berufen. Damit ist nun den Frauen auch in Württemberg der Weg zur richterlichen Laufbahn eröffnet, eine Tatsache, die in weiten Kreisen begrüßt wird.

Töblich verlaufener Kodelunfall. Ein fünfzehn Jahre alter Kodelunfall, der am vergangenen Sonntag beim Schlittenfahren auf der Doggenburg auf einen Pfosten aufgerannt ist und sich dadurch innere Verletzungen zugezogen hat, ist im Katharinenhospital gestorben.

Lohnverhandlungen in der württ. Metallindustrie. Bekanntlich hatten die Metallindustriellen Württembergs das für die Metallindustrie bestehende Lohnabkommen gekündigt. Da die Gewerkschaften mit einer Verlängerung des bestehenden Lohnabkommens ohne jede Verbesserung infolge der schlechten Lohnverhältnisse nicht einverstanden waren, reichten sie entsprechende Gegenforderungen ein. Ueber Abschluß eines neuen Lohnabkommens fanden Donnerstag nachmittag die Verhandlungen zwischen den beiderseitigen Verbänden statt. Nach nahezu vier Stunden wurde die Verhandlungen abgebrochen, da die Arbeitgeber keine Zugeständnisse machten. Die Arbeitgeber haben nunmehr den Schlichtungsausschuß angerufen. Die Verhandlungen finden Freitag nachmittag unter Vorsitz des Schlichters für Südwestdeutschland, Dr. Kimmich, statt.

Darmheim O. A. Böblingen, 24. Jan. (Ehrenbürger e. r.) Alt-Schultheiß Lutz feierte gestern in seltener geistiger und körperlicher Frische den 80. Geburtstag. Aus diesem Anlaß wurde ihm, der fast sein ganzes Leben dem Dienste der Allgemeinheit widmete, viele Ehrungen und Glückwünsche zuteil. Der Gemeinderat hat als schönstes Geburtstagsgeschenk seinem Alt-Schultheißen das Ehrenbürgerrecht verliehen.

Reutlingen O. A. Reutlingen, 25. Jan. (Refordfliegen e. r. G. a. s.) Eine von einem Hund mitten im Ort aufgeschauelte Gans suchte ihre Rettung im Flug. Sie erhob ihre Schwingen, stieg alsbald zu einer ungewöhnlichen Höhe, wandte sich dem Ortsausgang zu und flog in „rajestätischem Flug“ talabwärts über bewaldete Höhen Unterhausen zu. Nach einem etwa 1500 Meter langen Flug landete der Großvogel in der Nähe von Unterhausen mitten im Walde. Die Gans konnte noch rechtzeitig vom Eigentümer in Sicherheit gebracht werden.

Freudenstadt O. A. Freudenstadt, 25. Jan. (Tag d. d. d.) Bei einer auf dem Stromberg im Herzogt. Waldteil „Muzla“ abgehaltenen Wildschweinjagd hat Förster Haber von hier einen Keiler im Gewicht von 170 Pfund erlegt.

Horzheim, 25. Jan. (Schwerer Einbruch.) In der Edelsteinhelferei von Fritz Brandt wurde heute früh wahrscheinlich kurz nach Mitternacht, ein schwerer Einbruchdiebstahl verübt. Dabei wurde fertige und halbfertige Ware im Wert von 8000 bis 12 000 Mark entwendet. Die Türen zum Kontor und Fabriklokal wurden aufgebrochen und der Kassenschrank mit einem Nachschlüssel geöffnet. Halbfertige Ware lag zum Teil noch auf dem Tisch, andere im Kassenschrank. Die Einbrecher entkamen unbemerkt.

Aus dem Gerichtssaal

Tübingen, 25. Januar. (Schöffengericht.) Der 29 Jahre alte Schreinermeister Jakob Kaiser in Böblingen überam Nagold, welcher in Zahlungsschwierigkeit geraten war, hat im Herbst 1928 zwei Wechsel mit falschen Unterschriften verlesen und als Akzeptanten seine Frau und seinen Schwiegervater unterschreiben lassen. Der eine der Wechsel lautete auf 741 M. und der andere auf 400 M. Da sein Schwiegervater schon früher mehrere Wechsel für ihn unterschrieben hatte, und die beiden Wechsel einlöste, so daß niemand dadurch in Schaden kam, ließ das Gericht Milde walten und verurteilte Kaiser wegen zwei Vergehen der Urkundenfälschung zu 3 Wochen Gefängnis. In der Urteilsbegründung wurde gesagt, daß Kaiser in Notlage gehandelt hat und daß er nicht die Absicht hatte, jemand zu schädigen.

Vertrauter Schultzeiß

Tübingen, 25. Jan. Das Große Schöffengericht hat den Schultzeiß Emil Rauhe in Dettingen a. T. wegen Körperverletzung im Amt zu der Geldstrafe von 200 Mark verurteilt.

Rundfunk

Sonntag, 27. Januar: 11.00 Uhr Russische Morgenfeier; 12.00 Uebertragung vom Schloßplatz: Promenadenkonzert, anschl. Schallplatten; 14.00 aus Hamburg: Funkeinzelmusik; 15.00 aus Stuttgart: Schütz und Handanalyse; 15.30 aus dem Orient (Nachmittagskonzert); 18.00 Zeit, Sportfunk; 18.15 Vortrag: Dahn, oder ein Tag auf einer hawaiischen Südeinsel; 18.45 Dichterstunde: Walter Schärer; 19.45 Zeit, Sportfunk; 20.00 aus W. A. Mozarts Lebenswert; 7. Abend; 21.15 „Sport“, anschl. Nachrichten, Sportfunk, anschl. Tanzmusik.

Montag, 28. Januar: 10.30 Uhr Schallplatten; 11.00 Nachrichten; 12.15 Schallplatten; 12.55 Rauner Zeitgeschehen; 13.00 Wetter, anschl. Schallplatten; 13.45 Nachrichten; 15.45 Konzert der Funktruppe; 16.15 Nachmittagskonzert: Die vier Jahreszeiten; 18.00 Zeit, Wetter, Bericht des Landesarbeitsamts; 18.15 Vorlesung aus Max Erb: Der Schneider von Ulm, zum 80. Todestag von Ludwig Albrecht Verblinger; 18.45 Kaffeehaus; 19.15 Streifzüge durch die Wirtschait; 19.45 Vortrag: Europas Rundfunk; 20.15 aus Frankfurt: Die Nachtwanderin, anschl. aus Frankfurt: Donna Diana, anschl. aus Freiburg: Unterhaltungskonzert; 0.30—1.30 Nachfunkstettl.



Handel und Verkehr

Getreide

Berliner Produktenbörse vom 25. Jan. Weizen märk. 212 bis 214, Roggen märk. 207-209, Braunerste 218-227, Futtergerste 192-202, Hafer märk. 201-207, Mais wassentrottel ab Hamburg 227-238, Weizenmehl 26.25-29.25, Roggenmehl 27.50-29.50, Weizenkleie 15, Weizenmehl 15, Roggenkleie 14.70. Allgemeine Tendenz stetig.

Münchener Produktenbörse vom 24. Jan. Bei besserer Konjunkturaussicht verkehrte die Börse in behaupteter Stimmung. Die Preise sind infolge der Erhöhung seitens des Auslandes besonders für Brotpetreide und Mehl erhöht. Weizen 24.25-24.50, Roggen 23.25-23.50, Hafer 23-23.25, Gerste, Braunerste 24.50, Weizenmehl 25.50-26, Weizenkleie 26.25-27, Futtergerste 20.25 bis 22.50, Mais, gelber mit Sack 23.50-23.75, Manitoba 3 10.50, Manitoba 4 12.85, Barusso 79 12.08, Kojale 79 12.10, Weizenmehl Spezial 0 34, Roggenmehl 30.50-32.50, Weizenkleie 13.75, Weizenkleie 20.50-20.75.

Konturze

Heinrich Stern, Inhaber eines Textilwarengeschäftes in Stuttgart unter Ablehnung des Vergleichsverfahrens.

Vergleichsverfahren

Willi Hirschfeld, Kaufmann in Ehlingen, Inhaber der Firma Hirschfeld u. Co., Fabrikation und Vertrieb von Lederhandarbeiten in Ehlingen.

Stefanie Sälteck, Inh. eines Schuhwarengeschäftes in Rottentburg a. N.

Letzte Nachrichten

Polnischer Nationalismus auch in der Kirche

Berlin, 26. Januar. Die „Vossische Zeitung“ meldet: der Rattowitzer Bischof Lissedi hat den deutschen Pfarrer Buchmann, einen der wenigen deutschen Geistlichen in der Diözese, seiner Pfarrstelle in Bielschowitz entzogen. Diese Maßnahme erregt unter der deutsch-katholischen Bevölkerung Polnisch-Oberschlesiens allergrößtes Aufsehen. Der Pfarrer war nicht nur bei den Deutschen, sondern auch bei den Polen seiner Gemeinde sehr beliebt. Seine politischen Gemeindeglieder haben an den Bischof eine Adresse gerichtet, in der sie die Zurücknahme der Amtsenthebung fordern. Es stellt sich heraus, daß dieser ungewöhnliche Schritt des Rattowitzer Bischofs auf Veranlassung der Wojewodschaft geschah, die durch den Aufständischenverband und den Westmarkenverein offenbar dazu gezwungen wurde.

Drei schwedische Flugzeuge abgeknipst

Stockholm, 25. Januar. Heute mittag haben sich nicht weniger als drei Flugzeugunfälle in der Nähe von Stockholm ereignet. Drei Armeeflugzeuge, die einem Geschwader der Fliegerschule in Malmstadt angehörten und sich

auf dem Fluge nach Stockholm befanden, stürzten über verschiedenen Orten in der Gegend von Stockholm ab. Dabei wurden ein Offizier getötet und zwei Unteroffiziere schwer verletzt. Die Unfälle sind wahrscheinlich darauf zurückzuführen, daß durch das herrschende Schneegestöber die Sicht erschwert wurde.

Natürliches Wetter für Sonntag und Montag

Über Mitteleuropa liegt noch eine flache Depression, bei Island kräftiger Hochdruck. Für Sonntag und Montag ist zeitweise bedecktes, aber nur noch zu vereinzelten Niederschlägen geneigtes, nachts wieder mehr frostiges Wetter zu erwarten.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig West und Verlag der B. Meier'schen Buchdruckerei, Altensteig.

Montag, den 28. Januar 1929



Karlstag

bei Karl Rauschenberger
zum „Deutschen Kaiser“.

Nützen Sie die Standen meines Inventar-Verkaufs

(Mäntel, Kleider, Strickwaren, besonders billig)

Reinhold Hayer, Altensteig.

In das Handelsregister

wurde am 25. Januar 1929 bei der Firma Karl Kastenbach & Söhne, A.G., in Altensteig O.A. Nagold eingetragen: Das Vorstandsmitglied Max Burt, Kaufmann in Stuttgart, ist mit dem 22. Januar 1929 aus dem Vorstand der Gesellschaft ausgeschieden.

W. Amtsgericht Nagold.

Bekanntmachung.

Es besteht Anlaß, darauf hinzuweisen, daß die Hausbesitzer verpflichtet sind, bei Glätteis vor ihren Grundstücken rechtzeitig zu

„strenen“.

Das Schleifen auf den Straßen und Gehwegen ist verboten. Innerhalb der Stadt, besonders auf verkehrsreichen und engen oder sonst unübersichtlichen Straßen, wie z. B. am „Löwen“, in der Gartenstraße und beim Rathaus, darf mit unbekanntem Schlitten (Kinderschlitten) nicht gefahren werden.

Altensteig, den 25. Januar 1928.

Stadtschultheißenamt.

Grömbach.

Langholz-Verkauf.



Am Samstag, den 2. Februar d. Js. (Nachtmeß), nachmittags 2 Uhr kommen auf dem Rathaus hier aus dem Gemeindevwald Drehwald, Drehwaldberg und Pfarrwald

212 Ffm. Langholz

im öffentlichen Ausschreib zum Verkauf.

Liebhaber sind eingeladen.

Gemeinderat.

Empfehle

Ia. Spezial Mullmehl

Weizenanzugsmehl „Neckargold“ in 5 u. 10 Pfd., Säckch., Brotmehl, Futtermehl, Kleie, Leinmehl, Mais- und Maismehl, S. Haserot, Erdnußmehl, Weizen und Gerste, Platan-Haber, Torfmelasse, Malzkeime, Fischmehl, Kälbermehl, Speise- und Viehsalz, Darmmalz für Brenner, Futterkalk

Künstliche Düngemittel.

Ferner bringe mein **Weinlager** in empfl. l. n. d. Erinnerung.



W. Schnierle, Altensteig



LUGER

ff. Fleischsalat
in reiner W. Jannuse
1/2 Pfd. 40 s
mit gekochter
Schinken
100 Gr. 42 s
5 Proz. Rabatt

Altensteig.
Arts 25 Str.
Heu
verkauft
H. f. ed Mast.

Altensteig.
Schöne
Speise-Gelbrüben
hat noch abzugeben
Walz, Gärtner, Rosenstr.
Wart.
Eine feblereize, junge, 35
Wochen trächte
**Milch- und
Schaffaub** 
verkauft
Klink, Maurer.

Losungsbüchlein
empf. blt die
B. Meier'sche Buchhdlg.



Mäntel

warme Juppen
warme Hosen
Windjacken, Strickwesten
Jumper, Sweater u. Jacken
in allen Größen
gibt wegen vorgerückter Saison
billigst ab

Christ. Theurer

Nagold
Herren- und Knaben-Konfektion
Ecke Bahnhof- und Leonhardtstr.

Spielberg

Wahlvorschlag

zur Ergänzungswahl
Aufgepaßt! Wähler
und Wählerinnen!

Wir wählen keinen Mann, der sich bedankt hat, wir sind keine Wetterfahne, die sich nach der Laune eines amtsüßenden Gemeinderats zu drehen hat, der heute nein und morgen ja sagt, wir wählen einen unerschütterlichen Mann, der Charakter besitzt und gerade sparsamerweise sein Geschäft betreibt, ebenso die Interessen der Gemeinde vertritt.

Deshalb wählen wir wieder
Matthäus Kalmbach
Stadelfabrikant
das ist der richtige Mann, nur diesem
gibt Eure Stimme.

Viele Wähler.

Gemeinderatswahl

Spielberg.
Für das mir bisher geschenkte Vertrauen danke ich bestens, bitte aber bei der heutigen Wahl von meiner Person absehen zu wollen.
Landschaftsgärtner Burghardt.

Spielberg.

Wahlvorschlag!

Wählt bei der Ergänzungswahl nur
Matthäus Kalmbach
Schindelfabrikant
Mehrere Wähler.



Simmersfeld.

Todes-Anzeige.



Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Großvater

Friedrich Kern, Schultheiß o. D.

im Alter von beinahe 86 Jahren heute Mittag sanft in dem Herrn einschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.
Beerdigung Sonntag nachmittag 1 Uhr.

Verneck.

Todes-Anzeige.



Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau Sofie Koller

Forswartswilw:
nach langem Leiden im Alter von 85 Jahren zur ewigen Ruhe eingehen durfte.
die trauernden Hinterbliebenen.
Beerdigung Montag nachmittag 2 Uhr.

Bruchleidende

Eine Erlösung von dauernder Qual ist das berühmte

Spranzband

(Deutsches Reichspatent)

Kein Gummiband, ohne Feder, ohne Schenkelriemen, trotzdem unbedingt zuverlässig, für alle Arten von Brüchen. Leiste vollste Garantie. Glänzende Zeugnisse, auch Heilerfolge. Ärztlich begutachtet. — Mein Vertreter ist für alle Bruchleidende (auch für Frauen und Kinder) wieder mit Muttern kostenlos zu sprechen am:

Dienstag, den 29. Jan., in Altensteig im Gasthof zum „Grünen Baum“ von 8-11 Uhr,
in Pfalzgrafenweiler im Gasthof z. „Schwanen“ von 11-1 Uhr.

Der Erfinder und alleinige Hersteller:
Hermann Spranz, Unterkochen (Württ.)

Fünfbronn.

Am Sonntag, den 27. Januar nachmittags 2 Uhr und abends 7/8 Uhr

Kaffeekränzchen

im Gasthaus zur „Sonne“ bei gutem Stoff und allerlei Unterhaltung, wozu jedermann freudl. eingeladen ist vom Kochkurs.

Wegen dem Nagolder Markt am Montag fahre ich erst um 11 Uhr hier weg ins Wildbad
Georg Seeger, Zwerenberg.

Kirchliche Nachrichten.

Evang. Gottesdienst.
Sonntag, 27. Januar, 10 Uhr mit Predigt über Matth. 11, 16-24: Das Hohenlohe. S. d. 387, 107.
Nachher Kindergottesdienst Nachm. 1/2 Uhr Catechese mit den Schülern.
Abends 7/8 Uhr Gemeindefeststunde.
Am Dienstag abend 8 Uhr Bibelstunde im Luthersaal.
Am Freitag abend 8 Uhr Frauenabend im Luthersaal.

Methodistengemeinde.
Sonntag, den 27. Januar Vormittag 9 1/2 Uhr Predigtgottesdienst, vom 10 1/2 Uhr Sonntagsschule.
Abends 7 1/2 Uhr Predigt.
Montag 8 Uhr Frauen-Missionsstunde.
Mittwoch, den 30. Januar, abends 8 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

Katholischer Gottesdienst.
Sonntag, 27. Januar um 7 1/2 Uhr

Gebet- und Andachtsbücher
empfehlen die
W. Kletter'sche Buchhdlg.

Liederkranz  **Altensteig**

Der Verein veranstaltet am Samstag, den 26. ds. Mts. im Gasthof zum „Grünen Baum“ einen humoristischen

Unterhaltungsabend

Motto: Einläußel des Sängersfest mit Preissingen.
Unsere aktiven und passiven Mitglieder nebst Angehörigen sind hierzu freundlichst eingeladen.
Anfang 8 Uhr. **Der Ausschuß.**

Bezirks-Wirts-Verein

Montag, den 28. ds. Mts., nachmittags 1 Uhr

General-Versammlung

„Walblut“ Nagold
Schaufstättengasse, Biersteuererhöhung
Vollständiges Erscheinen aller Witte erwünscht. Autovebindung ab Vorstadt.
Der Ausschuß.

Radfahrer-Verein „Einigkeit“
Neuweiler

Weihnachts-Feier

am Sonntag, den 27. Januar 1929, im Gasthaus zum „Ablee“.
Theatralische Aufführungen und Gabenverlosung
Dazu ergeht freundlichst Einladung.
Beginn abends 7 Uhr.
Der Ausschuß.

Torfmulle

1a. norddeutsche Ware	
Ballen von 0.33	0.40 Rm
M. 3.70	4.10

bei sofortiger Bestellung ab Wagn. hier empfiehlt
M. Schürle, Altensteig.
Weitere Bestellungen auf Strohhalm nimmt entgegen d. D.



Sein natürlicher Instinkt

Hast du raten, dass Kaisers Brust-Caramellen ebenso gut wie wohlbekanntlich sind. Mit geringem Mehl lässt sich Freude bereiten, die erzieherisch wirkt und zugleich ein Mittel ihres Hauses schafft für alle Fälle der Erkrankung in raucher Luft. Kaisers Brust-Caramellen bringen vor und beseitigen schnell und sicher Husten, Heiserkeit, Katarrh. Sie sind also ein wahrer Sorgenbrecher im Haushalt.
Bottle 40 Pfg. Dose 90 Pfg.
Achten Sie auf die Marke „3 Tannen“ und verlangen Sie stets

Kaiser's Brust-Caramellen

mit den 3 Tannen

Zu haben bei:
Löwendroggerie Fritz Horren
Schwarzwa'd-Doggerie
Fritz Schlumberger
Chr. Burghard jr.
Lorenz Luz jr.
J. Wurster Nachf.
Egonhausen:
Chr. Behariz
Pfalzgrafenweiler:
Apotheker K. Reittich
Friedrich Jung
Gottfried Schillinger
und wo Plakate sichtbar

B. Fortkamt Pfalzgrafenweiler
Fortkmeier und
Doerffler-Revier.
Buchenstammholz- und Beigholz-Berkauf.

Am Montag, den 4. Febr. 1929 nachmittags 2 Uhr im Pfalzgrafenweiler im Gasthaus zum „Schwanen“ aus Staatswald 131 Rotbuchen mit Rfm.: 2 I., 6 II., 6 III., 13 IV., 27 V., 3 VI Rf., sowie 10 Ba. Baust. I. u. 2 III. Rf.; ferner Beigholz Rm. Reibu: 12 Rndl. I., 24 Schtr., 102 Pfl., 24 Riegh., 58 Anbr.; Nadelb.: 10 Jo Koll II Rf. (2,5 m lg.), 4 Pral., 57 Anbr.-Später (Schindelb.) und 742 Anbruch. Bodenzeichnisse von der Forstdirektion, W. f. S., Stuttgart.

Inventur-Ausverkauf

ab 28. Januar 1929

grosse Preis-Ermässigung

auf

Mäntel, Kleider, Strickjücken, Westen, Pullover, Kinderkleidchen, Schürzen, Wäsche, Schlupfhosen, Unterröcke, Strümpfe, Stoffe und Reste aller Art

Auf fast alle dem Ausverkauf nicht unterstellten Waren

10 Prozent Rabatt

Chr. Krauss, Altensteig

